


**Heute
in der Stadt**

Forum Mitte: 10 Uhr Gedächtnistraining, 10.15 Uhr Gymnastik, 13.30 Uhr Spiel und Begegnung, 14.30 Uhr Diavortrag des Landfrauenvereins über ein „Wasser-Witwen-Waisen-Projekt in Kenia“.

ALi-Fraktion: 10 bis 11 Uhr Telefonsprechstunde bei Alfonso Fazio unter der Nummer 1 87 98.

BIG: 14 bis 16 Uhr Multi-Kulti-Lukullisch im BIG-Kontur, Danziger Platz 8.

Mieterverein Waiblingen: 14.30 bis 18 Uhr Beratung in der Fronackerstraße 12.

VdK: 15 Uhr Café-Stammtisch.

Freizeithaus Korber Höhe: Erwachsenenbereich – 15 Uhr Handarbeits- und Bastelgruppe; 18 Uhr Singkreis.

VfL-Breitensportgruppe: 17 Uhr Training in der Rundsporthalle; 20 Uhr Männergymnastik ab 50 in der Comenisturnhalle.

FSV Waiblingen: 17.45 und 19 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen in der Karolinger-Turnhalle.

Bürgeraktion Korber Höhe: 18.30 bis 19.45 Uhr Sportabzeichengruppe in der alten Saliersporthalle.

Sinfonietta: 20 Uhr Probe in der Aula der Staufer-Realschule.

SPD-Gemeinderatsfraktion: 20 bis 21 Uhr Telefonsprechstunde von Stadtrat Helmut Fischer unter der Nummer 0 71 46/4 29 79.

Jugendtreffs

Aktivspielplatz: 13.30 bis 17.30 Uhr, Suppenwoche.

Juze Bittenfeld: 14 bis 18 Uhr für Teenies.

Juze Beinstein: 14 bis 18 Uhr Teenieclub (10 bis 13 J.).

Juca Düsseldorf Straße 15: 14 bis 18 Uhr Teenies.

Freizeithaus Korber Höhe: 14 bis 18 Uhr (6-12 J.), 14 bis 21 Uhr (ab 13 J.).

Villa Roller: 15 bis 22 Uhr Jugendcafé für Jugendliche (ab 14 J.).

Jugendtreff Hegnach: 18 bis 21 Uhr.

Jugendtreff Hohenacker: 14 bis 18 Uhr.

Büchereien

Stadt- und Ortsbüchereien: geschlossen.

Bäder

Hallenbäder: geschlossen.

Museum/Ausstellungen

Museum Weingärtner Vorstadt: geschlossen.

Galerie im Druckhaus und Zeitungsverlag Waiblingen: 8 bis 17 Uhr Jahresausstellung der Künstlergruppe Waiblingen.

Nachdienst-Apotheke

Apotheke Hegnach, Waiblingen-Hegnach, Hauptstraße 45.

Rems-Apotheke, Remshalden-Geradstetten, Rathausstraße 30.

Ärztliche Notdienste

Allgemeinmedizin Kernstadt Waiblingen und Beinstein: ☎ 01805 0112 060, von 18 bis 8 Uhr; **Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt** ☎ 01805 0112 061, von 18 bis 8 Uhr.

Augenärzte: ☎ 01805 28 43 67, **Frauenärzte:** ☎ 01805 55 78 90, **Hals-Nasen-Ohrenärzte** ☎ 01805 00 36 56, jeweils 8 bis 8 Uhr; **Orthopäden/Chirurgen:** ☎ 01805 55 78 91, 8 bis 8 Uhr; **Psychiater:** ☎ 01805 0112 089, von 19 bis 8 Uhr. **Kinder- und Jugendärzte:** ☎ 01805 0112 080, von 18 bis 8 Uhr.

Soziale Dienste

Anonyme Alkoholiker und Al Anon: jeweils 19.30 Uhr in der Hahnschen Mühle, Bürgermühlenweg 11.

Ungebetene Gäste auf dem Dachboden

Bittenfelder Familien fühlen sich von Mardern geplagt

Von unserer Mitarbeiterin
Kathrin Brenner

Waiblingen-Bittenfeld. Martes foina, auf Deutsch Stein- oder Hausmarder, heißt der ungebetene Gast, der in Bittenfeld sein Unwesen treibt. Er nistet sich in Garagen ein, macht nachts großen Lärm und raubt Vogelnester aus. Für einige Bittenfelder wurden die Tiere inzwischen zur Plage. Von den Behörden fühlen sich die Geplagten allein gelassen.

Hans und Margot Holste aus Bittenfeld können ein Lied singen vom Leid mit dem Marder. Schon seit vielen Jahren treibt das Raubtier sein Unwesen. „In den letzten vier Jahren ist es ganz extrem geworden“, sagt die 66-jährige Margot Holste. Zwischen 23 und fünf Uhr mache der Marder Lärm auf dem Dach, auch die Nachbarschaft sei betroffen. Es gäbe mehrere Marder im Viertel. „Wenn ein Marder weggeht, kommt sofort ein neuer nach“, berichtet Holste.

Am schlimmsten finden sie und ihr Mann, dass das Tier die Singvögel frisst. „Er bricht sogar diese Nistkästen auf“, sagt Hans Holste und zeigt auf ein Vogelhäuschen aus Beton mit verriegelter Klappe. „Die Viecher sind schlau. Früher gab es viele Singvögel in unserem Garten, aber heute ist es recht still geworden. Auch die Vogeltränke ist verwaist. Das ist eine Plage“, fügt der 65-Jährige hinzu.

Der Stein- oder Hausmarder ist ein Allesfresser, der sich von Kleintieren, zum Beispiel Nagetieren, ernährt, aber auch Früchte und Vögel zu seinem Speiseplan zählt. „Das Problem ist, dass der Marder keine natürlichen Feinde mehr hat“, sagt Hans Holste. So könne sich das Tier ungestört vermehren. Der Steinmarder fällt unter das Jagdgesetz. Das bedeutet, dass er nicht privat gefangen oder getötet werden darf. „Uns sind die Hände gebunden“, meint Margot Holste.

„Wir mussten das ganze Dach erneuern“

Auch die Nachbarn wurden von Mardern belästigt. Bei Erika und Hermann Vierling hatte sich ein Marder im Garagendach eingenistet. „Wir mussten das ganze Dach erneuern“, berichtet Erika Vierling, „was da alles zum Vorschein kam: Kot, Knochen, Federn, Brotreste, Dreck aller Art fanden wir im Marderversteck.“ Sie und ihr Mann klagen zudem über den nächtlichen Lärm und das Verschwinden der Singvögel. „Das ist schon schlimm“, sagt Vierling.

Nichts anderes hört man von Familie Penzenstadler, die ebenfalls in Bittenfeld

wohnt. „Es ist katastrophal, einfach fürchterlich“, meint Ilka Penzenstadler. Sie erzählt von Mardern im Keller, von angebissenen Fahrradreifen und von einer Katze, die vom Marder gebissen wurde. Auch von vier Marderschäden im Ortskern von Bittenfeld hat die Frau gehört. „Aber was will man machen, man darf ja nichts machen. Nur alles vollständig abdichten“, sagt sie. In der Tat können die Tiere durch sechs Zentimeter große Löcher hindurch. Noch etwas hat die Bittenfelderin beobachtet: „Die gucken einen richtig an, die haben keine Angst mehr vor Menschen.“

Das Ehepaar Holste hat sich daher bereits an den Naturschutzbund Deutschland (NABU) und an das Staatliche Forstrevier gewandt. „Der NABU sagt, die Natur reguliere sich selbst“, sagt Hans Holste. Vom Staatlichen Forstamt kam ein Brief: Die Forstbehörden seien nicht für den Innenbereich, sondern ausschließlich für die Wälder zuständig. Es leitete den Brief an den Umweltbeauftragten der Stadt Waiblingen, Klaus-Bernd Läßle, weiter. Dieser wiederum verwies an die Naturschutzbehörde beim Landratsamt. Sie müsse beurteilen, ob es sich um eine Plage handele. „Meiner Meinung nach kann man von einer Plage sicherlich nicht sprechen“, meint der Bittenfelder, der selbst schon Marder im Haus hatte. Dagmar Wulfes, Geschäftsführerin des Kreisjagdambtes, rät auf WKZ-Anfrage: „Man muss den Mardern den Wohnraum nehmen, indem man alles abdichtet. Es bringt nichts, Marder zu fangen. Es kommt sofort ein neues Tier nach.“

Abdichten, das hat das Ehepaar Holste längst versucht – vergeblich. Hans Holste wünscht sich vor allem eins: „Die Marder sollen nur meine Vögel in Ruhe lassen.“



Guckt unschuldig drein, kann beim Liebespiel aber ganz schön Rabatz machen: Der Steinmarder hat keine Scheu vor Menschen.
Bild: Marek

Der Marder jagt Ratten und Tauben

NABU-Chef Lorinser: Der nachtaktive Jäger wird zu Unrecht als Feind angesehen

(kö). Zu Unrecht würde der Marder von vielen Menschen als bössartiger Feind betrachtet, sagt der Waiblinger NABU-Vorsitzende Bruno Lorinser. Dabei erfüllt Martes foina eine auch für den Menschen nützliche Funktion: Er jagt Ratten und Tauben.

Dass Marder, vor allem, wenn sie Junge haben, beachtlichen Lärm fabrizieren können und ihre Hinterlassenschaften alles andere als angenehm riechen, ist dem Experten vom Naturschutzbund vollauf bewusst. In der Paarungszeit vollziehen Marder bei ihrem ausgedehnten, wilden Liebespiel teilweise solch ein Gepolter, dass schon mancher Hausbesitzer glaubte, Einbrecher im unterem Dach zu haben.

Trotzdem sollten geplagte Menschen versuchen, den nachtaktiven Jäger nicht im-

mer bloß unter dem Aspekt der Feindschaft zu betrachten. Gerade weil unter anderem Wanderratten auf seinem Speisezettel stehen, sei er eigentlich ein Partner des Menschen. Und Ratten gebe es überall – auch in Bittenfeld. „Man sieht sie bloß nicht so.“

Alle Mittelchen, die zur Marderabwehr allenthalben empfohlen werden, helfen nach Einschätzung von Bruno Lorinser nur eine Zeit lang. Ein Radio auf dem Dachboden laufen zu lassen, kann manchen Marder vertreiben, aber nicht alle. Grundsätzlich ist der polternde Untermieter zwar lärmempfindlich, jedoch kommen immer wieder auch härter gesottene Exemplare vor. „Das ist wie beim Menschen – der eine verträgt mehr, der andere weniger.“ Ähnlich verhalte es sich mit Geruchsattacken wie Toilettensteinen.

Allein wer Haus und Garage abdichtet, hat auf Dauer seine Ruhe vor den Poltergeistern. Dabei gilt's laut Bruno Lorinser zu

bedenken, dass der Marder Wände hochgehen und trotz seiner Länge von 70 bis 75 Zentimetern sogar durch etwa sechs Zentimeter kleine Löcher hindurchschlüpfen kann. Der geschmeidige Marder besitzt nämlich kein Schlüsselbein. Wo der Kopf rein passt, passt der ganze Körper durch. Dämmmaterial genügt zum Abdichten nicht, denn der Allesfresser wurschtelt sich mit Leichtigkeit hindurch. Effektiver sind massives Holz oder Metallgitter. Schutz gegen Kabelbeißer im Auto garantierten ausschließlich Elektrozaune.

Marder können für Menschen eine Plage sein, ohne Zweifel. Marderplagen im Sinne einer massenhaften Invasion gibt es aber nicht. Denn Marder sind Einzelgänger, die keine Geschlechtsgenossen in ihrem Revier dulden. Tatsache ist jedoch, dass die Jäger in den vergangenen Jahren ihre Scheu abgelegt und sich immer weiter in menschliche Siedlungen vorgewagt haben.

Einer missachtete Vorfahrt, anderer war zu schnell

Waiblingen-Hohenacker.

6000 Euro Sachschaden sind die Folge eines Unfalls, der sich am Freitagmorgen in Hohenacker ereignete. Der 53-jährige Fahrer eines Seat bog von der Lindenstraße nach links in die bevorrechtigte Bittenfelder Straße ein. Auf dieser fuhr ein 25-jähriger mit seinem VW laut Polizei zu schnell – er prallte gegen das Heck des Seat. Hinweise von Zeugen nimmt die Polizei unter ☎ (0 71 51) 95 00 entgegen.

VfL: Schwimmkurse für Anfänger

Am 20. Januar beginnt in Hegnach der Unterricht für Kinder ab vier

Waiblingen.

„Möglichkeiten, einen Schwimmkurs zu besuchen, sind in der heutigen Zeit selten geworden, viele Hallenbäder werden geschlossen, große Schwimmverbände beklagen bereits eine auffällige Zunahme des Nichtschwimmer-Anteils bei Kindern und Jugendlichen.“: Lauter Gründe für die VfL-Schwimmabteilung, wieder Schwimmkurse für Kinder von vier Jahren an anzubieten

unter dem Motto „Schwimmen macht Spaß und gesund!“. Vor allem für jene, die sich ohnehin wenig bewegen. Vom 20. Januar an gibt's wieder Kurse, die jeweils zehnmal im Hallenbad Hegnach laufen. Um 13 Uhr sind Anfänger dran, um 14 Uhr kommen die Fortgeschrittenen, eine Schwimmstunde dauert 45 Minuten. Anmelden kann man sich ab sofort bei Kursleiterin Hohmann unter der Telefonnummer 071 51/60 65 34.

Fotoausstellung im Altenzentrum Marienheim

Waiblingen.

Die Fotoausstellung „Wer ich bin und was ich kann“ ist vom morgigen Dienstag, 16. Januar, an im Altenzentrum Marienheim am Kätzenbach zu sehen. Die Stadt Waiblingen hat im Rahmen der Ehrenamtskampagne 2006 im Foyer des Rathauses die Ausstellung erstmals präsentiert, jetzt wechselt sie ins Marienheim und wird am Dienstag um 15 Uhr während des Cafébetriebes eröffnet.

aboPLUS+
lesen.erleben.profitieren.

Abonnenten profitieren:



Ermäßigter Eintritt ins Kino inkl. Verzehrgutschein!

(Gutscheine zum Ausschneiden immer dienstags in Ihrer Tageszeitung)

Zeitungsverlag
Waiblingen

...die besten Seiten vom Tag!

